

»Diese Zeitschrift gibt das, was wir Aus-  
landdeutsche bisher entbehrt haben: Die  
geistige Verbundenheit mit dem erneuerten  
Mutterlande.«

Otto Altscher, Orfowa, Rumänien

# Das Innere Reich

Zeitschrift für Dichtung, Kunst  
und deutsches Leben

## Die ersten Urteile:

„Nichts Geringeres wird hier versucht, als der Nation das zu schenken, was sie bisher nur dumpf ahnend besessen hat: das Reich ihrer Seele, ihre inneren höchsten Güter als lebendigen Besitz. Das Reich der Deutschen soll hier seine innere Stimme haben, die gehört werden kann, auch dort noch, wohin das kämpfende Wort der Politiker nicht dringt. Nicht ein „anderes Deutschland“ soll sichtbar werden, sondern das eine, für das wir alle, jeder an seiner Stelle, zu leben und zu wirken gerufen sind. Versucht also ist etwas ganz Großes und ganz Nötiges, und mit gutem Grunde haben die Herausgeber Goethes mahnenden Spruch über ihr erstes Heft geschrieben: „Wir müssen alle schlechte Arbeit hassen lernen wie die Sünde.“

(Bernt von Heiseler in „Das deutsche Wort“)

„Es ist durchaus begreiflich und zu begrüßen, daß sich das deutsche Schrifttum sein Organ schaffen will, so unabhängig wie möglich von politischer Bevormundung, aber natürlich dem Dritten Reich innerlich verbunden und verpflichtet. So ist denn die Feststellung erlaubt, daß diese neue Zeitschrift mit Namen für sich wirbt, die längst bekannt und geschätzt und gerade auch in der Schweiz von altem Ansehen sind.“

(„Der Bund“ Bern)

„Dies erste Heft dieser Zeitschrift kann als ein vielversprechender Auftakt einer Reihe gewertet werden, die eine Lücke in unserer Zeitschriften-Literatur auszufüllen berufen ist.“

(N.S. Kurier, Stuttgart)

Unsere umfangreiche Prospektverfendung und unsere Werbung in der Presse  
kommen dem Buchhandel zugute.

Ⓢ Auslieferung: nur in Leipzig durch F. Voldmar. Lieferungsbedingungen, Werbematerial Ⓢ

ALBERT LANGEN - GEORG MÜLLER - MÜNCHEN

